



Corona-Impfungen

AKTUALISIERTE STELLUNGNAHME

Dr. med. E. Freitag | ABEM e.V. | Mai 2021

Wir sind Gott dankbar, dass die letzte Stellungnahme zu den Corona-Impfungen an vielen Stellen zum Frieden beigetragen hat und diese Frage nicht zum Mittelpunkt des Gemeindelebens gemacht wurde.

Nachdem nun einige Zeit ins Land gegangen ist und Wirkungen sowie Nebenwirkungen der Impfungen besser beurteilt werden können, soll hiermit eine neue Impf-Stellungnahme veröffentlicht werden. In der Zwischenzeit konnten wir auch besser die Schwere der Covid-19-Erkrankung beurteilen sowie einen ungefähren Überblick über die Anzahl der sogenannten Long-Covid-Patienten bekommen. Das sind Patienten mit Folgeschäden einer durchgemachten Covid-19-Infektion.

Auch diese Stellungnahme wird mit dem innigen Gebet zu Gott herausgegeben, dass die Einschätzung eine Hilfe zur Beurteilung ist und zum Segen wird.

1. Es hat sich eindrücklich bestätigt, dass die Covid-19-Erkrankung im Durchschnitt schwerer als die übliche Wintergrippe verläuft. Anderslautende Informationen, auch von Predigern geäußert, passen nicht mit den offiziellen Daten und persönlichen Erfahrungen einiger christlicher Ärzte zusammen. Wir mussten in der Zwischenzeit in unseren Gemeinden einige Todesfälle von Gemeinde-Mitgliedern im Alter von über 80 Lebensjahren, aber auch von Personen unter 50 Jahren als Folge einer Covid-19-Erkrankung hinnehmen. Diese negativen Auswirkungen beobachteten wir bei einer normalen Winter-Grippe in dieser Häufigkeit nicht.
2. Viele Genesene haben die Infektion relativ leicht bis mittelschwer durchgemacht. Es zeigt sich aber eindeutig, dass ein nicht geringer Anteil an Patienten nach durchgemachter Infektion diese nicht nur als schwer verlaufend erlebt hat und z.T. stationär aufgenommen werden mußten, sondern auch zum Teil über Monate hinweg teilweise erhebliche Folgeschäden hat. Dies sind z. B. Atemprobleme, Geruchs- und Geschmacksverlust, Konzentrationsmangel und deutlich raschere Ermüdungszeichen. Diese befürchteten Nebenwirkungen traten auch bei jüngeren Personen (unter 30) auf. Wir sehen zudem eindeutig, dass besonders ältere Personen durch eine Covid-19-Infektion lebensbedrohlich gefährdet sind.
3. Wir können inzwischen eine Anzahl von 1,4 Milliarden Corona-Impfungen überblicken und sehen, dass die Impfungen sehr effektiv sind. Gerade mit Beginn der Impfungen bei alten Personen konnte schon bald festgestellt beobachtet werden, dass die Zahl der Todesfälle massiv zurückging. Besonders die Zahlen aus Israel sind sehr überzeugend. Demnach ging die Zahl der Neuinfektionen und Todesfälle an Covid-19 mit dem Fortschritt der Impfungen weiter zurück. Die ersten Monate der Impf-Anwendungen haben auch einige Nebenwirkungen gezeigt. Dies können wir zum

Beispiel am Impfstoff von AstraZeneca für bestimmte Altersgruppen sehen. Zugleich ist auch erkennbar, dass in der Anfangszeit gerade bei sehr geschwächten und an der Grenze des Lebens stehenden Menschen die Impfung tödlich sein konnte. An dieser Stelle wäre es wohl besser gewesen, die Impfungen nicht durchzuführen. Somit sind durch die anfänglich zurückhaltende Position (vgl. frühere Impfstellungnahme des ABEM e.V. in der Kurz- und Langversion) einige Erkenntnisse gewonnen und möglicherweise Schäden verhindert worden.

4. Die Impfstoffe verleihen entgegen anderslautender Berichte (zum Beispiel Rabbi Weissmann) eine Immunität. In Israel ist Anfang Mai die Gültigkeitsdauer des sogenannten „grünen Passes“ ohne weitere Impfungen um 6 Monate verlängert worden. Die Erkenntnisse wachsen zunehmend dahin, dass nach durchgemachter Infektion, aber auch nach der Impfung, möglicherweise eine Immunität von einem Jahr vorliegt. Weitere Forschungsergebnisse könnten die angenommene Immunitätsdauer noch weiter nach oben korrigieren. Die anfängliche Befürchtung, jedes halbe Jahr geimpft werden zu müssen, bewahrheitet sich voraussichtlich nicht. Auch sind Geimpfte kaum noch oder gar nicht ansteckend. Durch die zunehmende Sterilität wird eine Aufhebung der Einschränkungen für Genesene und Geimpfte ermöglicht.
5. In den Gemeinden ist inzwischen eine wachsende Zahl an Personen ohne nennenswerte Probleme geimpft worden.
6. Der aktuelle Rückgang der Infektionszahlen wird eine zunehmende Rücknahme der Einschränkungen nach sich ziehen. Wir hoffen, bis zum Herbst das alltägliche Leben und das Gemeindeleben auf gewohnte Art und Weise ohne Maskenpflicht, Abstandsregelung, Gesangsverbot usw. führen zu können. Was einerseits ein Segen und die Erhöhung der Gebete wäre, kann auf der anderen Seite eine deutliche Gefährdung der älteren Personen/Geschwister bedeuten. Da die Corona-Infektionswelle ab dem Herbst wieder aufflammen kann, wären bei einem normalen gemeinsamen Leben ohne Einschränkungen Personen im mittleren und noch stärker im hohen Alter ohne Immunität (Genese oder Geimpfte) durch eine Covid-19-Infektion gefährdet.
7. Durch die bisherigen Impfungen in Israel, England, USA aber auch in Deutschland konnte die ältere Bevölkerung eindeutig vor der Covid-19-Infektion geschützt werden. Es ist deshalb ratsam, dass sich auch in unseren Kreisen Personen zum eigenen Schutz und zum Schutz der alten Personen weiter für die Impfung öffnen. Konkret empfehlen wir, dass Personen ab dem Alter von 40 Jahren und andere vulnerable Gruppen (z.B. chronisch Kranke oder Menschen mit Behinderungen) sich gegen die Covid-19-Infektion impfen lassen. Sehr geschwächte und an der Grenze des Lebens stehende Menschen sollten gemeinsam mit ihrem Hausarzt eine Abwägung vornehmen und ggf.

besser auf eine Impfung verzichten. Bei jüngeren Personen (z.B. unter 40 Lebensjahren) nimmt das Risiko für einen schweren Verlauf ab. Sie laufen aber Gefahr, im Falle einer Covid-19-Infektion Folgeschäden davonzutragen. Sie sollten sich auf Grund ihrer persönlichen oder beruflichen Situation frei fühlen, sich für oder gegen eine Covid-19-Impfung zu entscheiden.

8. Bezüglich der Impfung von jüngeren Personen wird immer wieder das Gegenargument einer möglichen Unfruchtbarkeit als Folge der Impfung erwähnt. Da hierzu weder konkrete Hinweise bestehen aber auch wegen der Kürze der bisherigen Beobachtungszeit keine verbindlichen Aussagen gemacht werden können, können wir keine konkrete Empfehlung aussprechen, obwohl die Covid-19-Impfung mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit haben wird.

9. In Bezug auf das Impfen von Kindern ist die Lage derzeit schwierig zu beurteilen. Es ist zu erwarten, dass bis zum Jahresende die Impfstoffe für Säuglinge ab 6 Lebensmonaten zugelassen sein und entsprechende Impf-Empfehlungen ausgesprochen werden. Da wir bislang jedoch gerade bei Kindern und Jugendlichen meist nur milde Verläufe beobachtet haben, wird hier noch weitere Zeit zum Gebet, zur Beobachtung und einer Empfehlung in Bezug auf die Corona-Impfungen bei Kindern notwendig sein. Auch werden weitere Forschungen notwendig sein, um die Häufigkeit möglicher Long-Covid-Fälle oder sonstige mögliche Organschädigungen bei Kindern zu erfassen. Inwieweit durch die Gesellschaft Druck entsteht, zur Aufrechterhaltung eines normalen Schullebens auch die Kinder zu impfen, wird die nächste Zeit zeigen. In einigen Bundesländern wird bereits konkret geplant, den Schülern bis zu den Sommerferien 2021 ein Impfangebot zu machen. Aktuell scheint es – außer des Grundgedankens der Eindämmung der Pandemie – medizinisch keine Gründe zu geben, welche für die systematische Impfung der Kinder gegen die Corona-Infektion sprechen.

10. Lasst uns weiter um Weisheit im Umgang mit der für alle neuen Situation beten und darauf achtgeben, dass in dieser Zeit nicht Brücken zueinander zerstört werden, die nur mühsam wieder aufgebaut werden können. Auch lasst uns beten, dass die geistlichen Schäden, welche im Gemeindeleben bereits merkbar sind oder noch in Erscheinung treten können, mit Gottes Hilfe mutig und entschieden aufgearbeitet werden.

Dr. med. Eduard Freitag, 21.05.2021 (in Absprache mit dem ABEM)